

Luzerner Zeitung

U20-KOLUMNE

Aus den Augen, aus dem Sinn – so schnell geht die Aufmerksamkeit wieder verloren

In der schnelllebigen Zeit des Internets generiert man rasch Aufmerksamkeit. Doch diese ist ebenso rasch wieder verschwunden, wie Kantonsschülerin Louisa Wyss feststellt.



Louisa Wyss

16.09.2023, 10.42 Uhr

«Hey, hast du schon dieses lustige Video von diesem Typen gesehen?», fragt mich meine Schwester. Wir beugen uns über ihr Handy und sehen es uns an. Mit lautem Gelächter wenden wir uns danach wieder anderen Dingen zu. Am nächsten Tag kommt eine Kollegin zu mir und erzählt mir von diesem anderen Video, das total viral gegangen ist.

Manchmal frage ich mich, was mit den Leuten hinter diesen Trends passiert. Wollten sie wirklich viral gehen mit ihrem Video? Und was ist mit dem Leben nach dem kurzen Erfolg? Denn genau das ist der Punkt beim schnellen Berühmtwerden. So schnell der Erfolg kommt, so schnell ist er auch schon wieder vorbei. Auch wenn mir scheint, die Aufmerksamkeit der Menschen heute zu gewinnen, sei nicht besonders schwierig; diese zu behalten, ist es allemal. Wir haben die Möglichkeit, so viele Inhalte zu konsumieren und dies auf zahlreiche Art



Louisa Wyss, Schülerin
Kantonsschule Sursee.

Bild: zvg

und Weise. Weshalb sollte ich mir dann immer Dinge von derselben Person ansehen?

Noch nie hatten es Künstlerinnen und Künstler so einfach, gehört und gesehen zu werden wie heute durch die sozialen Medien.

Aber diese Blitzerfolge sind kein Zeichen von

Unterstützung oder harter Arbeit, sondern eher ein Zeichen von Vergänglichkeit und Oberflächlichkeit der Konsumierenden. Sobald ein Thema nicht mehr direkt vor unserer Nase thematisiert wird, interessiert es uns nicht mehr. Dann ist anderes plötzlich und für kurze Zeit viel wichtiger.

Wir picken uns das raus, was uns gerade anspricht. Mit den Gedanken bereits beim nächsten inhaltslosen Inhalt sehen und hören wir aber eigentlich gar nicht richtig zu. Dabei wäre es doch wichtiger denn je, dass wir uns auf gemeinsame Ziele einigen und uns richtig informieren. Ein bisschen mehr Einsatz mit Augen, Ohren und Verstand, und ich bin überzeugt, dass wir so manche Baustellen in Angriff nehmen könnten.